

Mladá Boleslav / Cham, 26. Juni 2023

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den folgenden Informationen um eine internationale Pressemappe handelt. Die darin enthaltenen Modellbeschreibungen beziehen sich auf die Weltmodelle. Für den Schweizer Markt kann es zu Abweichungen kommen.

Die offiziellen Verbrauchs- und Emissionswerte liegen erst mit Abschluss der Typgenehmigungsverfahren vor.

Pressemappe Škoda Kodiaq

Inhalt

Škoda Kodiaq:

zweite Generation mit noch grösserer Antriebsvielfalt inklusive Plug-in-Hybrid 2

Exterieur und Interieur:

skulpturales Design, noch mehr Platz und neues Interieurkonzept 5

Antrieb: Premiere für Hybridtechnologie

mit mehr als 100 km elektrischer Reichweite im SUV-Segment bei Škoda 7

Sicherheit und Konnektivität:

viele hochmoderne Assistenzsysteme, Debüt für das Parken per App 9

SUV-Pionier: Škoda will mit dem Kodiaq neue Massstäbe setzen 11

Škoda Kodiaq: zweite Generation mit noch grösserer Antriebsvielfalt inklusive Plug-in-Hybrid

- › **Zweite Kodiaq-Generation zeichnet sich durch noch grösseres Platzangebot im Innenraum aus**
- › **Bandbreite der Motorleistungen reicht von 110 kW (150 PS) bis zu 150 kW (204 PS); jetzt auch mit Plug-in-Hybridantrieb, der mehr als 100 Kilometer rein elektrisch zurücklegt**
- › **Neues Interieurkonzept mit 12,9-Zoll-Touchscreen und gut organisierter Mittelkonsole**
- › **Intuitive Kombination aus manuellen und digitalen Bedienelementen sowie neue Simply Clever-Features**
- › **Zweite Generation mit Matrix-LED-Hauptscheinwerfern und noch fortschrittlicheren Assistenzsystemen**

Mit der zweiten Kodiaq-Generation hat Škoda sein weltweit erfolgreiches SUV-Modell weiter verbessert. Die Neuauflage zeichnet sich durch noch markanteres Design und ein größeres Platzangebot als zuvor aus, vor allem für Passagiere in der dritten Sitzreihe. Zudem weist die zweite Kodiaq-Generation ein überarbeitetes Interieurkonzept inklusive neuem 12,9-Zoll-Touchscreen, einen Gangwahlhebel an der Lenksäule, einer Synthese aus manuellen und digitalen Bedienelementen sowie einer sehr aufgeräumt gestalteten und gut organisierten Mittelkonsole auf. Die Motorenpalette umfasst zwei Benziner und zwei Diesel, die zwischen 110 kW (150 PS) und 150 kW (204 PS) leisten, sowie eine Plug-in-Hybridvariante – ein Novum für den Kodiaq. Sie bietet eine elektrische Reichweite von mehr als 100 Kilometern. Die hochmoderne Sicherheitsausstattung umfasst noch fortschrittlichere Assistenzsysteme und Matrix-LED-Hauptscheinwerfer der zweiten Generation. Ebenfalls an Bord: neue Simply Clever-Details wie zum Beispiel ein hinteres Staufach mit Becherhalter und eine duale Phone Box, die zwei Smartphones gleichzeitig auflädt und vor Überhitzung schützt.

Klaus Zellmer, Škoda Auto CEO, sagt: „Der Kodiaq gab 2016 den Startschuss für unsere SUV-Offensive und ist seitdem ein voller Erfolg für Škoda. Mit seiner starken und kristallinen Designsprache, grosszügigem Innenraum und exzellentem Preis-Leistungs-Verhältnis hat er viele neuen Kunden gewonnen und internationale Auszeichnungen gesammelt. Die zweite Generation erfüllt inklusive Plug-in-Hybridantrieb alle Voraussetzungen, um dieser Erfolgsgeschichte ein weiteres Kapitel hinzuzufügen.“

Johannes Neft, Vorstand für Technische Entwicklung bei Škoda Auto, sagt: „Ein so erfolgreiches Fahrzeug wie den Kodiaq zu verbessern, ist immer eine Herausforderung. Nichtsdestotrotz haben wir seinen Auftritt geschärft und gleichzeitig die unverwechselbaren Elemente der SUV-Designsprache beibehalten. Der neue Kodiaq bietet einen noch grösseren Innenraum und hebt Sicherheit, Technologie und Vielseitigkeit auf ein neues Level. Mit der

Plug-in-Hybridversion ergänzen wir das Portfolio zudem um einen neuen Antriebsstrang mit mehr als 100 Kilometern elektrischer Reichweite.“

Mehr Leistung, neue Technologien und mehr Nachhaltigkeit

Die zweite Kodiaq-Generation zeichnet sich durch ein noch ausgefeilteres Design, den Einsatz nachhaltiger Materialien und innovative Technologien aus. Hierzu zählt auch die zweite Generation der Matrix-LED-Hauptscheinwerfer. Škoda bietet je zwei Benziner und zwei Diesel an, die zwischen 110 kW (150 PS) und 150 kW (204 PS) leisten. Der 2,0 TDI mit 142 kW (193 PS) und der 2,0 TSI mit 150 kW (204 PS) gehen grundsätzlich mit Allradantrieb an den Start. Der Kodiaq iV – das erste Plug-in-Hybridmodell der Baureihe – tritt mit einer Gesamtleistung von 150 kW (204 PS) an und erzielt mehr als 100 Kilometer elektrische Reichweite. Ein Highlight ist die Einstiegsmotorisierung 1,5 TSI mit 110 kW (150 PS), mit der erstmals die Mildhybrid-Technologie beim Kodiaq zum Einsatz kommt. Beide Hybridaggregate basieren auf einer neuen Generation der Motorenbaureihe EA 211 evo2, die im energieeffizienten Miller-Zyklus arbeitet und auf Turbolader mit variabler Turbinengeometrie setzt. Der 1,5 TSI mit Mildhybrid-Technologie verfügt zudem über die neueste Version des aktiven Zylinder-Managements (ACT+).

Der Kodiaq – das Modell, das die Škoda SUV-Offensive gestartet hat

Als erstes Modell der erfolgreichen Škoda SUV-Offensive hat der Kodiaq die kristalline Designsprache der Marke 2016 ins SUV-Segment überführt. Er diente auch als Vorreiter für die typische Nomenklatur, der alle darauf folgenden Škoda SUV-Baureihen mit Verbrennungsmotoren gefolgt sind: Ihre Namen beginnen mit einem ‚K‘ und enden mit einem ‚q‘.

Mit aussergewöhnlichem Platzangebot für bis zu sieben Passagiere und fortschrittlichen Technologien hat sich der Kodiaq schnell zu einem der erfolgreichsten Modelle im Škoda Portfolio entwickelt. Bis heute hat der Hersteller fast 792'000 Exemplare in über 60 Ländern verkauft. 2018 ergänzte der Kodiaq RS als erstes SUV die sportliche RS-Familie der Marke. Zu den wichtigsten Märkten des grossen Škoda SUV zählen China mit 160'000 verkauften Einheiten bis Ende 2022 und Deutschland mit 114'200 Exemplaren. Darauf folgen das Vereinigte Königreich mit 47'200 Fahrzeugen und Tschechien mit 42'400 Einheiten. Damit hat der Kodiaq einen wichtigen Teil zur erfolgreichen Entwicklung von Škoda auf den internationalen Märkten beigetragen. Er erhielt zudem ein exzellentes Feedback von Kunden und Experten der Automobilfachpresse: Bis heute hat der Kodiaq über 40 internationale Auszeichnungen gesammelt. Im November 2016 kürte das britische Automagazin TopGear den Kodiaq zum ‚Best Car for Big Families‘. Darauf folgten die ‚Car of the Year‘-Awards in Tschechien, Polen und Bulgarien sowie die Titel ‚SUV of the Year‘ in diversen Kategorien der britischen, chinesischen, französischen und indischen Fachpresse. Insgesamt konnte der Kodiaq viermal die Auto Bild Allrad-Auszeichnung ‚Allradauto des Jahres‘ in Deutschland, seinem grössten europäischen Markt, gewinnen. Das Magazin zeichnete ihn 2017 auch als

„Bestes Importfahrzeug“ aus. Im selben Jahr erhielt der Kodiaq den renommierten Red Dot Award für herausragendes Produktdesign.

Neue Simply Clever-Details nach Kodiaq-Art

Schon die erste Kodiaq-Generation zeichnete sich durch viele Simply Clever-Ideen von Škoda aus. 2016 führte sie zum Beispiel den Türkantenschutz und eine elektrische Kindersicherung für die Hintertüren ein. Die zweite Generation führt diese Liste an Innovationen mit vielen neuen Features fort. Eine neue, gekühlte duale Phone Box erlaubt es zum Beispiel, zwei Mobiltelefone gleichzeitig mit einer erhöhten Leistung von 15 W aufzuladen. Ebenfalls Premiere im Kodiaq feiert das Staufach mit Becherhalter in der Mittelkonsole sowie ein Displayreiniger für die Touchscreens. Regenschirm und Eiskratzer bestehen nun aus nachhaltigen Materialien.

Exterieur und Interieur: skulpturales Design, noch mehr Platz und neues Interieurkonzept

- › Längenzuwachs von mehr als sechs Zentimetern schafft die Basis für einen noch grosszügiger dimensionierten Innenraum im bis zu siebensitzigen SUV-Modell
- › Clevere Kombination aus manuellen und digitalen Bedienelementen für eine intuitive Steuerung
- › Erstmals erhält der Kodiaq einen 12,9-Zoll-Touchscreen und ein Head-up-Display

Škoda hat das emotionale Design seines grossen SUV-Modells Kodiaq gezielt nachgeschärft. Mit 61 Millimeter mehr Fahrzeuglänge und der ebenfalls vergrösserte Radstand bietet die zweite Generation noch mehr Platz für bis zu sieben Passagiere und zusätzliche Kopffreiheit in der optionalen dritten Sitzreihe. Bei der Karosseriegestaltung fallen die skulpturale Frontpartie, die kantigen Radausschnitte und die Voll-LED-Matrix-Scheinwerfer der zweiten Generation ins Auge. Der komplett neu gestaltete Innenraum zeichnet sich durch ein 12,9-Zoll-Zentraldisplay, eine ebenso aufgeräumt wie übersichtlich gestaltete Mittelkonsole und eine Kombination aus manuellen und digitalen Bedienelementen aus. Dies kommt einer intuitiven Bedienung entgegen.

Oliver Stefani, Leiter Škoda Design, erklärt: „Der neue Kodiaq wirkt noch eigenständiger, dynamischer und kraftvoller als sein Vorgänger. Wir haben den Kern unserer charakteristischen Škoda SUV-Designsprache auf die nächste Stufe geführt und nochmals nachgeschärft. Darüber hinaus haben wir ein neues Innenraumkonzept mit einer cleveren Kombination aus manuellen und digitalen Bedienelementen umgesetzt, die das Fahrerlebnis intuitiver und komfortabler gestaltet.“

Voll-LED-Matrix-Scheinwerfer der zweiten Generation tragen zur kraftvollen Erscheinung des neuen Kodiaq bei

Die skulpturale Frontpartie, kantiger ausgeführte Radhäuser und gross dimensionierte Räder mit einer Höhe zwischen 17 und 20 Zoll unterstreichen den kraftvollen Auftritt des Kodiaq der zweiten Generation. In der Gesamtlänge übertrifft der neue Kodiaq seinen Vorgänger mit 4'758 Millimetern um 61 Millimeter. In der siebensitzigen Version geniessen die Passagiere in der dritten Reihe jetzt 920 Millimeter Kopffreiheit, 15 mehr als zuvor. Das Volumen des Gepäckabteils bleibt gewohnt üppig bei 340 bis 845 Litern im Siebensitzer und 910 Litern in der fünfsitzigen Version. Voll-LED-Matrix-Scheinwerfer kennzeichnen die Frontpartie. Ein farbiges kristallines Element namens Crystallinium wertet sie zusätzlich auf. Es erinnert an getöntes Kristallglas, unterstreicht die Konturen der Scheinwerfer und verleiht ihnen zusätzliche Eleganz und Eigenständigkeit.

Vollständig neu gestalteter Innenraum mit innovativen Simply Clever-Funktionen

Den Innenraum der zweiten Kodiaq-Generation hat Škoda völlig neu gestaltet. Der Gangwahlhebel rückte – erstmals in einem Modell des tschechischen Autoherstellers – an die Lenksäule. Durch diese Modifikation wirkt die Mittelkonsole jetzt besonders klar und aufgeräumt. Das neue Infotainmentdisplay misst 12,9 Zoll. Optional ergänzt ein Head-up-Display die Anzeigen des 10,25 Zoll grossen Virtual Cockpit. Auch die clevere Kombination manueller und digitaler Bedienelemente charakterisiert das neue SUV-Modell. Dabei stellt der Kodiaq zum ersten Mal ein Ablagefach auf dem Mitteltunnel mit einem Getränkehalter für die Fondpassagiere bereit. Auch der Displayreiniger für die Touchscreen-Displays ist neu. Die zweite Sitzreihe lässt sich in Längsrichtung verschieben, im Gepäckraum sorgt ein flexibles Element für Ordnung. Darüber hinaus verfügt der Kodiaq über bewährte Details wie den Türkantenschutz und den kultigen Regenschirm in der Fahrertür.

Abmessungen* (Vergleich zur aktuellen Modellgeneration)

Länge [mm]	4'758 (+61)
Breite [mm]	1'864
Höhe [mm]	1'657
Radstand [mm]	2'791
Kopffreiheit auf dritter Sitzreihe** [mm]	920 (+15)
Gepäckraumvolumen [Liter]	910 (+75)

* vorläufige Daten

** bezieht sich auf den Siebensitzer

Antrieb: Premiere für Hybridtechnologie mit über 100 km elektrischer Reichweite im SUV-Segment von Škoda

- › **Moderne und hocheffiziente Benzin- und Diesellaggregate sowie ein Plug-in-Hybrid treiben den neuen Kodiaq an; Einstiegsmotorisierung 1,5 TSI arbeitet als Mildhybrid**
- › **Sämtliche Motorsierungen sind mit dem automatischen Direktschaltgetriebe DSG gekoppelt**
- › **Motorleistungen in einer Bandbreite von 110 kW (150 PS) bis 150 kW (204 PS)**
- › **Front- oder Allradantrieb bringt die Kraft der modernen Motorenpalette auf die Strasse**

Mit der zweiten Generation des Kodiaq erhalten Škoda Kunden eine noch vielfältigere Auswahl an Antriebsoptionen, darunter auch der im neuen Kodiaq iV installierte Plug-in-Hybridantrieb. Diese Version mobilisiert eine Systemleistung von 150 kW (204 PS) und ermöglicht eine rein elektrische Reichweite von mehr als 100 Kilometern. Alternativ stehen je zwei Benzin- und Diesellaggregate zur Wahl, die zwischen 110 kW (150 PS) und 150 kW (204 PS) leisten. Die Basismotorisierung, den 1,5 TSI-Benziner stattet Škoda mit Mildhybrid-Technologie aus, die damit ihre Premiere in der Kodiaq-Familie feiert. Zwei Modellversionen besitzen Allradantrieb. Das automatische Direktschaltgetriebe (DSG) gehört in alle Varianten zur Serienausstattung.

Plug-in-Hybrid mit elektrischer Reichweite von mehr als 100 Kilometern

Als erstes Modell seiner SUV-Palette stattet Škoda den Kodiaq der zweiten Generation mit einem Plug-in-Hybridantrieb aus. Im Kodiaq iV arbeitet ein 110 kW (150 PS) starker 1,5 TSI-Benziner mit einem Elektromotor zusammen. Gemeinsam entwickeln sie eine Systemleistung von 150 kW (204 PS), die ein 6-Gang-DSG an die Vorderräder verteilt. Die Hochvoltbatterie mit 25,7 kWh Kapazität liefert genügend Energie für mehr als 100 Kilometer rein elektrisches Fahren. Sie lässt sich an Wallboxen und Wechselstrom-Ladepunkten mit 11 kW Leistung speisen. Das schnellere Gleichstromladen unterstützt der neue Kodiaq mit einer Ladeleistung von bis zu 50 kW.

Basismotorisierung profitiert von Mildhybrid-Technik

Neben dem Kodiaq iV bietet Škoda auch moderne und effiziente Benzin- und Dieselmotorisierungen an und kombiniert diese grundsätzlich mit einem 7-Gang-DSG. Die beiden 2,0 TDI-Turbodiesel leisten 110 kW (150 PS) beziehungsweise 142 kW (193 PS). Ein Highlight der Antriebspalette bildet der 110 kW (150 PS) starke Basisbenziner 1,5 TSI, mit dem die Mildhybrid-Technik in der Kodiaq-Baureihe Einzug hält. Beide Hybridaggregate basieren auf einer neuen Generation der Motorenfamilie EA 211 evo2. Sie arbeitet im energieeffizienten Miller-Zyklus und setzt auf Turbolader mit variabler Turbinengeometrie.

Zudem verwendet der 1,5 TSI Mildhybrid die neueste Version des aktiven Zylinder-Managements (ACT+). Der grössere 2,0 TSI-Benziner leistet 150 kW (204 PS). Škoda kombiniert diesen Vierzylinder als auch die kräftigste Dieselsonversion, den 2,0 TDI mit 142 kW (193 PS) Leistung, mit Allradantrieb. Alle fünf Motoroptionen erfüllen die Anforderungen der Emissionsnorm Euro 6e.

Die Antriebsoptionen im Überblick

Motortyp	Kraftübertragung	Spitzenleistung	
		[kW]	[PS]
Benzin			
1,5 TSI (mHEV)	7-Gang-DSG	110	150
2,0 TSI	7-Gang-DSG 4x4	150	204
Diesel			
2,0 TDI	7-Gang-DSG	110	150
2,0 TDI	7-Gang-DSG 4x4	142	193
Plug-in-Hybrid			
1,5 TSI iV	6-Gang-DSG	150*	204

* kombinierte Systemleistung (Verbrennungsmotor und Elektromotor)

Sicherheit und Konnektivität: viele hochmoderne Assistenzsysteme, Debüt für das Parken per App

- › Das grosse SUV-Modell von Škoda fährt mit zahlreichen Assistenzsystemen und bis zu neun Airbags vor
- › Remote Parking Assist steht ab 2024 für die Kodiaq-Familie zur Wahl
- › Travel Assist beinhaltet den Notfall- und Stauassistenten

Škoda hat das Sicherheitsniveau mit der zweiten Generation des Kodiaq nochmals erhöht und einige der zahlreichen Assistenzsysteme weiter verbessert. Beispiele hierfür liefern der Notfall- und der Stauassistent. Erstmals im Kodiaq verfügbar ist der neue Remote Parking Assist: Er zieht im kommenden Jahr in diese SUV-Modellreihe ein und macht das Einparken aus der Ferne über eine App möglich. Bis zu neun Airbags schützen die Insassen und sorgen für bestmögliche passive Sicherheit.

Fortschrittliche Assistenzsysteme schaffen ein deutliches Plus an Sicherheit

In puncto aktiver und passiver Sicherheit ist der kommende Škoda Kodiaq auf neuestem Stand. Bis zu neun Airbags schützen die Passagiere bei einer Kollision. Fahrer- und Beifahrerairbags zählen ebenso zur Serienausstattung wie Seiten- und Kopfairbags vorn sowie ein Zentralairbag zwischen den Vordersitzen. Optional bietet der tschechische Autohersteller zudem zwei Seitenairbags für die äusseren Rücksitze an. Auch der erweiterte Insassenschutz (Crew Protect Assist) steht für den neuen Kodiaq zur Wahl. Sobald seine Sensoren eine Not- oder Panikbremsung oder die potenzielle Gefahr einer Kollision erkennen, schliesst er automatisch die Fenster und gegebenenfalls das Panoramadach, aktiviert die Warnblinkanlage und strafft die vorderen Sicherheitsgurte. Dies gilt jetzt auch für drohende Auffahrunfälle. Der Notfallassistent reduziert das Unfallrisiko, wenn der Fahrer etwa wegen eines medizinischen Notfalls die Kontrolle über den Wagen verliert. Diagnostiziert das System eine solche Situation, hält es den Kodiaq auf der Fahrspur, schaltet die Warnblinkanlage ein und bremst das SUV-Modell sanft ab. Als Teil des optionalen Travel Assist kombiniert der Stauassistent die vorausschauende Geschwindigkeitsregelanlage mit den Funktionen des adaptiven Spurhalteassistenten. Er ermöglicht automatisches Anfahren sowie Bremsen und Lenken im Stau bis zu einer Geschwindigkeit von 60 km/h, indem er sich an die Bewegungen der Fahrzeuge im direkten Umfeld anpasst.

Ferngesteuertes Parken von ausserhalb des Fahrzeugs

2024 debütiert der neue Remote Parking Assist in der zweiten Kodiaq-Generation. Mit ihm kann der Fahrer das grosse SUV-Modell via Smartphone-App in enge Parkbuchten manövrieren, ohne selbst am Steuer zu sitzen. Auto und Smartphone nutzen hierfür eine Bluetooth-Verbindung, die bis zu einer Distanz von fünf Metern funktioniert. Der Kodiaq kann

über das Smartphone in gerader Linie vor und zurück gesteuert werden. Während des ferngesteuerten Parkvorgangs erkennt das System näherkommende Objekte sowie Fußgänger und stoppt automatisch, um Zusammenstöße zu vermeiden.

SUV-Pionier: Škoda will mit dem Kodiaq neue Maßstäbe setzen

- › **Globaler Erfolg für den Kodiaq, der die SUV-Offensive des tschechischen Automobilherstellers angeführt hat**
- › **Bis Ende Mai 2023 hat Škoda fast 792'000 Kodiaq an Kunden ausgeliefert**
- › **Die aktuelle Škoda SUV-Familie in Europa umfasst neben Kamiq und Karoq auch den rein elektrischen Enyaq**
- › **Škoda Trekka und Yeti dienten als Vorgänger**

2016 hat Škoda mit der Vorstellung des Kodiaq seine SUV-Offensive gestartet, die sich zu einer weltweiten Erfolgsgeschichte entwickelt hat. Bis Ende Mai 2023 lieferte der tschechische Automobilhersteller fast 792'000 Kodiaq an Kunden aus. Das Modell legte den Grundstein für die SUV-Familie, die in Europa inzwischen auch den Kamiq und Karoq sowie den rein elektrischen Enyaq umfasst. Exklusiv in China bietet Škoda die Coupé-Varianten Kodiaq GT und Kamiq GT an, der neue Kushaq steht für den indischen Markt zur Verfügung. Als Vorläufer der heutigen Škoda SUV dienten 1966 der Trekka in Neuseeland und der Yeti, der sich ab 2009 insgesamt 684'285 mal verkauft hat.

Der neuseeländische Vorfahre und der ‚Schneemensch‘

Die heutigen Škoda SUV haben einen frühen Vorläufer: Bereits 1966 produzierte ein lokaler Partner in Neuseeland in Zusammenarbeit mit Ingenieuren des tschechischen Autoherstellers den Geländewagen Trekka. Er basierte auf dem Chassis des damaligen Octavia Combi. Fast 3'000 Exemplare des Trekka entstanden. Das erste Škoda SUV der modernen Ära war der 2009 präsentierte Yeti, benannt nach dem berühmten ‚Schneemenschen‘. 2013 erhielt der Yeti ein umfangreiches Update. Insgesamt hat Škoda 684'285 Einheiten dieses Modells an Kunden ausgeliefert.

Die Erfolgsgeschichte des Kodiaq

2016 stellte Škoda den Kodiaq als erstes Modell seiner global erfolgreichen SUV-Offensive vor. 2018 ergänzte der Kodiaq RS als erstes SUV-Modell die sportliche RS-Familie der Marke. In Europa sind Deutschland, das Vereinigte Königreich und Tschechien die grössten Märkte für das SUV mit bis zu sieben Sitzen. 2021 erfuhr die Kodiaq-Baureihe eine umfangreiche Überarbeitung. 2022 war der Kodiaq das zweitbeliebteste SUV-Modell von Škoda.

Eine wachsende SUV-Familie

2017 folgte auf den Kodiaq das Kompakt-SUV Karoq, das in insgesamt 60 Ländern erhältlich ist. 2020 war der Karoq das meistverkaufte SUV der Marke und das zweitbeliebteste Škoda Modell überhaupt. Er erfuhr ebenso wie der Kodiaq im Jahr 2021 eine Aufwertung. Bis Ende

2022 hat Škoda mehr als 618'000 Karoq an Kunden ausgeliefert. Im Jahr 2018 startete das Crossover-Modell Kamiq und die Coupé-Variante Kodiaq GT auf dem chinesischen Markt durch. Der Kamiq GT folgte ein Jahr darauf. Ebenfalls 2019 hat Škoda einen speziell für den europäischen Markt entwickelten Kamiq auf Basis des Kompaktmodells Scala präsentiert und stieg damit in das wachsende Segment der City-SUV ein. Die bedeutendsten Märkte des Kamiq sind Tschechien, das Vereinigte Königreich und Deutschland. 2021 und 2022 war der Kamiq das meistverkaufte Škoda SUV.

2020 hat der tschechische Autohersteller mit dem Enyaq iV sein erstes batterieelektrisches Modell auf Basis des Modularen Elektrifizierungs-Baukastens (MEB) des Volkswagen Konzerns vorgestellt. Inzwischen bilden Enyaq Coupé, Enyaq Coupé RS und Enyaq RS (2022) eine ganze Enyaq-Familie. In Indien debütierte 2021 der Škoda Kushaq. Er ist als erstes SUV-Modell im Rahmen des India 2.0 Projekts entstanden. Dieses Programm sieht vor, dass Škoda in Indien Fahrzeuge entwickelt und produziert, die speziell auf die Bedürfnisse der indischen Kunden zugeschnitten sind. Der Kushaq entsteht auf der MQB-A0-IN-Plattform, die Škoda speziell an den indischen Markt angepasst hat.

Kontakt

Sandra Zippo

PR Škoda

T +41 56 463 98 07 / skoda.pr@amag.ch

www.skoda.ch / www.skodapress.ch

Škoda Auto

- › steuert mit der Next Level – Škoda Strategy 2030 erfolgreich durch das neue Jahrzehnt.
- › strebt an, bis 2030 mit attraktiven Angeboten in den Einstiegssegmenten und weiteren E-Modellen zu den fünf absatzstärksten Marken Europas zu zählen.
- › entwickelt sich zur führenden europäischen Marke in wichtigen Wachstumsmärkten wie Indien oder Nordafrika.
- › bietet seinen Kunden aktuell zwölf Pkw-Modellreihen an: Fabia, Rapid, Scala, Octavia und Superb sowie Kamiq, Karoq, Kodiaq, Enyaq iV, Enyaq Coupé iV, Slavia und Kushaq.
- › lieferte 2022 weltweit über 731.000 Fahrzeuge an Kunden aus.
- › gehört seit 30 Jahren zum Volkswagen Konzern, einem der global erfolgreichsten Automobilhersteller.
- › fertigt und entwickelt selbständig im Konzernverbund neben Fahrzeugen auch Komponenten wie Motoren und Getriebe.
- › unterhält drei Standorte in Tschechien; hat Fertigungskapazitäten unter anderem in China, der Slowakei und Indien vornehmlich über Konzernpartnerschaften sowie in der Ukraine mit einem lokalen Partner.
- › beschäftigt 45'000 Mitarbeitende weltweit und ist in über 100 Märkten vertreten.